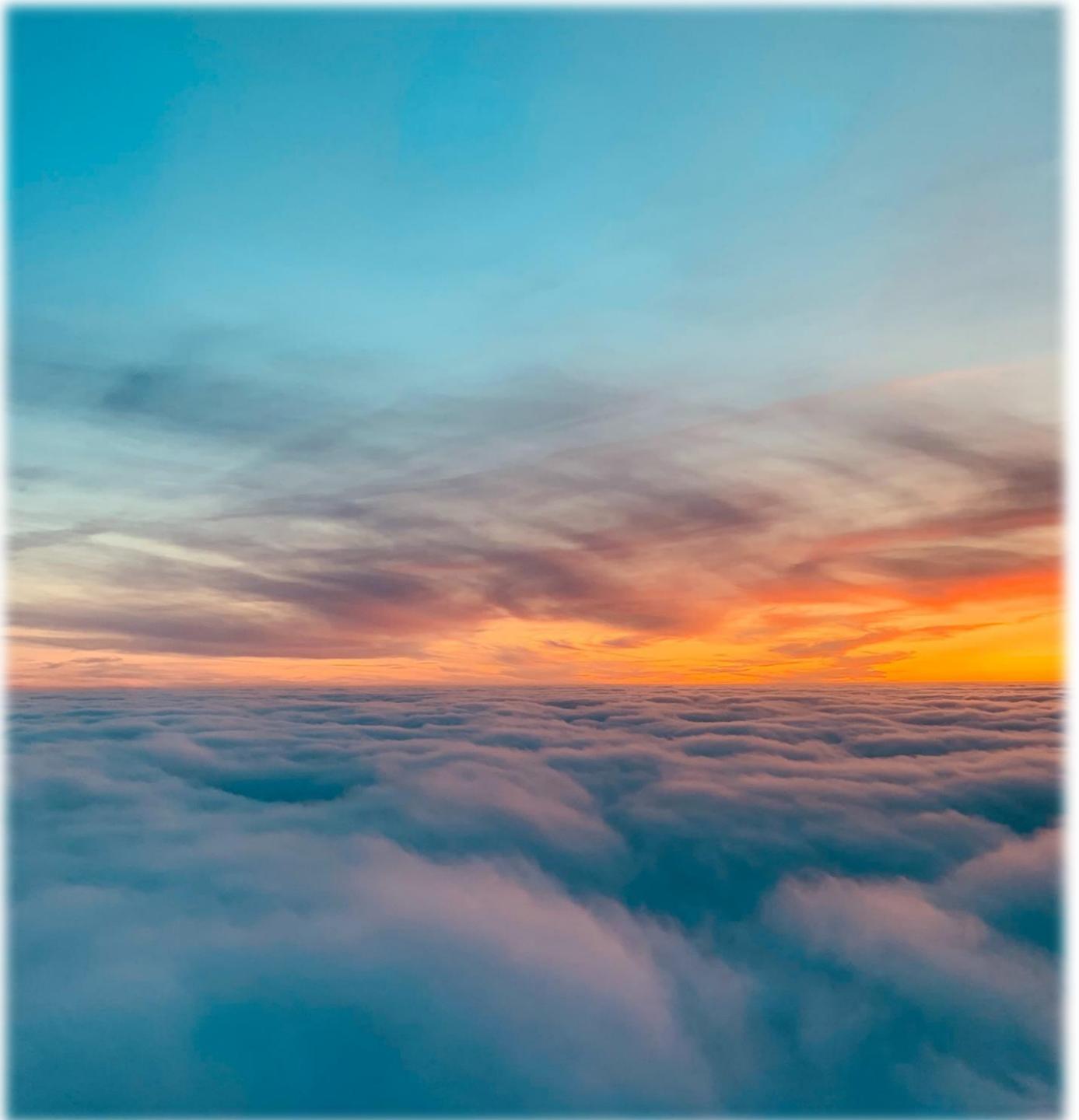


Hochfest der Aufnahme Mariens in den Himmel 15. August 2020



Einleitung

Der Name des Festes: AUFNAHME MARIENS IN DEN HIMMEL – ist eigentlich der Sterbetag der Gottesmutter – ein Erinnerungsgottesdienst/tag an Maria. Am 1. November 1950 verkündete Papst Pius XII. die Lehre von der leiblichen Aufnahme Mariens in den Himmel. Damit erfolgte die Bestätigung einer langen Glaubenstradition der Ost- und Westkirche. Die Überzeugung von der Himmelfahrt der Gottesmutter ist in der Kirche schon seit dem 5. Jahrhundert belegt. Schon im Jahre 431, nach dem Konzil von Ephesus, entstand als Vorläufer unseres Festes das Gedenken an die „Entschlafung“ Mariens. Es ist das höchste und vermutlich älteste Marienfest und vereinigt das Gedächtnis des Todes und der Himmelfahrt Mariens miteinander.

Kyrie

Herr, Jesus Christus,
du bist in und durch Maria Mensch geworden – schau auf unser Menschsein.

Herr, erbarme dich!

Maria hat dich begleitet, in deiner Kindheit, in deinem Leben – schau auf unser Sorgen und Lieben.

Christus, erbarme dich!

An Maria sehen wir, wie du auch uns vollenden willst – schau auf unser Leben, auf alle Sehnsucht nach Freude und Glück.

Herr, erbarme dich!

Tagesgebet

Gott des Lebens, mit Maria hast du uns eine Schwester im Glauben geschenkt,
uns zur Seite gegeben. Ermutige uns, so wie sie, unseren Weg des Lebens zu gehen, in dem festen Vertrauen, dass deine Verheißungen sich erfüllen, vor allem die Zusage, dass du uns nicht im Tode lässt, dass du uns Wohnung schenkst im Himmel, so wie Maria, der Mutter deines Sohnes Jesus Christus, der mit dir lebt und liebt in alle Ewigkeit.

1. Lesung (Offb 11,19a; 12,1-6a.10ab)

Lesung aus der Offenbarung des Johannes.

Der Tempel Gottes im Himmel wurde geöffnet und in seinem Tempel wurde die Lade seines Bundes sichtbar: Dann erschien ein großes Zeichen am Himmel: eine Frau, mit der Sonne bekleidet; der Mond war unter ihren Füßen und ein Kranz von zwölf Sternen auf ihrem Haupt. Sie war schwanger und schrie vor Schmerz in ihren Geburtswehen. Ein anderes Zeichen erschien am Himmel und siehe, ein Drache, groß und feuerrot, mit sieben Köpfen und zehn Hörnern und mit sieben Diademen auf seinen Köpfen. Sein Schwanz fegte ein Drittel der Sterne vom Himmel und warf sie auf die Erde herab. Der Drache stand vor der Frau, die gebären sollte; er wollte ihr Kind verschlingen, sobald es geboren war. Und sie gebar ein Kind, einen Sohn, der alle Völker mit eisernem Zepter weiden wird. Und ihr Kind wurde zu Gott und zu seinem Thron entrückt. Die Frau aber floh in die Wüste, wo Gott ihr einen Zufluchtsort geschaffen hatte. Da hörte ich eine laute Stimme im Himmel rufen: Jetzt ist er da, der rettende Sieg, die Macht und die Königsherrschaft unseres Gottes und die Vollmacht seines Gesalbten.

Wort des lebendigen Gottes!

2. Lesung (1 Kor 15,20-27a)

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth.

Schwestern und Brüder!

Christus ist von den Toten auferweckt worden als der Erste der Entschlafenen. Da nämlich durch einen Menschen der Tod gekommen ist, kommt durch einen Menschen auch die Auferstehung der Toten. Denn wie in Adam alle sterben, so werden in Christus alle lebendig gemacht werden. Es gibt aber eine bestimmte Reihenfolge: Erster ist Christus; dann folgen, wenn Christus kommt, alle, die zu ihm gehören.

Danach kommt das Ende, wenn er jede Macht, Gewalt und Kraft entmachtet hat und seine Herrschaft Gott, dem Vater, übergibt.

Denn er muss herrschen, bis Gott ihm alle Feinde unter seine Füße gelegt hat. Der letzte Feind, der entmachtet wird, ist der Tod.

Denn: Alles hat er seinen Füßen unterworfen.

Wort des lebendigen Gottes!

Evangelium (Lk 1,39-56)

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

In jenen Tagen machte sich Maria auf den Weg und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa. Sie ging in das Haus des Zacharías und begrüßte Elisabet. Und es geschah: Als Elisabet den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib. Da wurde Elisabet vom Heiligen Geist erfüllt und rief mit lauter Stimme: Gesegnet bist du unter den Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes. Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? Denn siehe, in dem Augenblick, als ich deinen Gruß hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib. Und selig, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ. Da sagte Maria: Meine Seele preist die Größe des Herrn und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter. Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter. Denn der Mächtige hat Großes an mir getan und sein Name ist heilig. Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht über alle, die ihn fürchten. Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten: Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind; er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen. Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben und lässt die Reichen leer ausgehen. Er nimmt sich seines Knechtes Israel an und denkt an sein Erbarmen, das er unsern Vätern verheißen hat, Abraham und seinen Nachkommen auf ewig. Und Maria blieb etwa drei Monate bei ihr; dann kehrte sie nach Hause zurück.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus!

A: Lob sei dir Christus.

Predigtgedanken

von Karin Bogner, BEd

Liebe Gottesdienstgemeinde!

Bei einem Begräbnis ist es üblich, einen Nachruf zu halten, eben auf den Menschen, von dem wir uns verabschieden, der von dieser Welt gegangen ist. Maria Himmelfahrt ist eigentlich der Sterbetag Mariens.

Ein Nachruf auf Maria - keine leichte Aufgabe! Wollte man aufzählen, was wir von ihr wissen, was uns von ihr berührt – es würde ein langer Nachruf werden. Ich möchte uns nur in Erinnerung rufen, was für Maria ganz wesentlich war. Die Bibel ist dabei eine gute Hilfe. Das erste und das letzte Bild, das wir von Maria in der Bibel finden, zeigen uns das Wesentliche von Maria.

Das erste Bild finden wir bei der Verkündigung. Der Engel sagt zu Maria: du bist begnadet, der Hl. Geist wird über dich kommen.

Ihr Leben war eingespannt in diesen Einflussbereich der Kraft Gottes, der Kraft des Heiligen Geistes. Das ist wohl das erste, das wir über sie sagen können:

sie war ein Mensch, der von diesem Geist Gottes erfüllt war.

Ihr Leben war eine Antwort auf das Wort Gottes, sie gab dem Geist Gottes Freiraum!

Sie war ein Mensch, der dafür ganz offen war. Und das zeigt sich in ihrem ganzen Leben, ihre Bereitschaft, sich in den Dienst nehmen zu lassen. Ihre

Antwort: ich bin

eine Magd des Herrn!

Und das letzte Bild, das wir in der Bibel finden: Maria im Kreis der Jünger bei der Geistsendung im Abendmahlssaal. Maria mitten unter den Jüngern, man könnte fast sagen, als eine neue Mutter, oder Großmutter, um die sich Jünger sammeln und sich an ihr festhalten, noch etwas verstört, nicht wissend, wie es ohne ihren Meister weitergehen soll. Sie wissen, dass Maria am ehesten begriffen hat, was Jesus wollte,

wie dieses Reich Gottes gebaut und gestaltet werden soll. Sie hat am ehesten begriffen, was es heißt, zu glauben, offen zu sein, nicht zu verzagen, sondern auf Gott zu vertrauen. Wer sich diesem Gott überlässt und diesen Weg in der Kraft des Geistes geht, der braucht keine Angst zu haben!

Vielleicht hat Maria dabei den Jüngern gesagt: *„Ich bin auch diesen Weg des Glaubens gegangen, und es war keine breite, bequeme Straße, das war ein steiniger und dorniger Weg, ich konnte ihn gehen, weil ich auf Gott vertraute!“*

Maria ist diesen Weg gegangen. Sie horchte auf Gott, sie folgte den Impulsen des Hl. Geistes, darum konnte sie ihr Leben so faszinierend gestalten. Nur wer für den Geist offen ist, in dem kann diese Kraft Gottes wirken. Weil sich Maria diesem Geist überlassen hat, war sie auch ein Mensch, der die **Vision Gottes von dieser Welt** in sich getragen hat. Im Evangelium haben wir von dieser Vision gehört, im großen **Dankgebet, im Magnifikat**.

Das Reich Gottes ist eine Welt zum Heil der Menschen. Es werden nicht die siegen, die Menschen schädigen, die Unheil bringen! Gott ist auf der Seite derer, die von den Menschen abgekanzelt, unterdrückt, missachtet, erniedrigt werden.

Maria, die Frau, die voll der Gnade, voll der Liebe Gottes war, mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen, so heißt es im Glaubenssatz des heutigen Festes.

Und das ist auch uns allen zugesagt. **Mit Leib und Seele werde auch ich zu Gott kommen**, mit allem, was mein Leben ausmachte, mit allem, was ich jemals gedacht, gefühlt und erfahren habe, alles Glück und alles Leid. Und nichts, gar nichts davon wird verlorengehen.

Aufnahme Mariens in den Himmel: es ist die liebende Umarmung Gottes!
So wie wir in einer Umarmung ausdrücken:
du sollst mir nahe bleiben und ich will dir nahe bleiben!
Gott schließt Maria in seine Arme, er umarmt sie bleibend und für immer!
Diese Botschaft der Hoffnung ist für Maria erfüllt und für uns steht sie am
Horizont unseres Lebens.
Amen.

Fürbitten

**Maria ist die Mutter Jesu, durch sie ist Jesus Mensch geworden,
hat unser Leben geteilt. Zu IHM beten wir:**

- Für alle, die Verantwortung tragen in der Welt, dass sie sich an den Interessen der Menschen orientieren.
Christus, höre uns!
- Für alle Glaubenden, dass sie offen bleiben für Herausforderungen, wo es um Gerechtigkeit und Frieden geht.
Christus, höre uns!
- Für alle, denen kein gutes Leben gegönnt ist: dass sie Menschen finden, die ihnen in Wort und Tat beistehen.
Christus, höre uns!
- Für alle, die jegliches Vertrauen zu den Menschen und auch zu Gott verloren haben.
Christus, höre uns!

**Gott des Lebens, komm mit deiner Weite in unsere Enge, mit deiner Liebe in unser Leben, damit du in uns lebst.
So bitten wir durch Christus, unseren Herrn.
Amen.**

Schlussgebet

Gott des Lebens, wir danken dir für die Verheißung des Himmels.
In dieser Feier hast du erneut unseren Blick auf das Ziel unseres Lebens gelenkt. Maria hat bei dir Aufnahme und Vollendung gefunden nach einem Leben, das nur Spuren der Liebe hinterlassen hat. Hilf uns, dem Beispiel Mariens zu folgen, auch unser Leben mit Hoffnung und Liebe zu erfüllen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn.
Amen.

Segen

Der Segen Gottes,
der Hoheit und Macht
in Liebe verwandelt --
der Segen Gottes,
der Maria in den Himmel
aufgenommen hat --
der Segen Gottes,
der erhebt und groß macht,
was im Staub liegt
und niedergeschlagen ist --
der Segen Gottes
begleite und erfülle uns,
damit auch wir zum Segen werden.--
So segne und behüte uns
der gute und barmherzige Gott,
der Vater, der Sohn und der Hl. Geist,
Amen.

Für den Tag und die Woche ...

Meditationstext von Andreas Knapp

endlich
zu ende
das schreckliche schweigen
der endlosen träume

fuge aus lichtklängen
fanfarenchor der kometen
vielstimmige ekstase der elemente
festklänge kosmischer symphonie

das neue jerusalem
kein luftschloss sondern
ein zelt zärtlich gewoben
aus den fäden der geschichte
die blätter des baumes in der mitte
heilen die wunden der erkenntnis
nur als liebende werden wir
sein wie gott

jede träne aus menschentagen
findet ihren stern
im offenen geheimnis
ist alles für immer daheim

im übermaß meines durstes
lass ich mich fallen
in den überfließenden glanz
des neuen namens

es braucht keine sonne mehr
noch künstliches licht
im leuchten DEINER augen
wird alles neu

Impressum:

Herausgeberin: Röm. Kath. Pfarre Eferding

Titelbild: © Marla Prusik, unsplash.com

Bibeltexte: Lektionar 2019

Einleitung, Predigt, Gebete u. Fürbitten: © Karin Bogner BEd